



Genossenschaften – eine erfolgreiche Unternehmensform

ACKERLAND IN BÜRGERHAND MIT GUTEM GRUND

Boden ist einmalig und begrenzt und sollte weder Ware noch Spekulationsobjekt sein. Deshalb bringt die BioBoden Genossenschaft freie Flächen und Betriebe mit jenen zusammen, die ökologische Landwirtschaft betreiben wollen.

In den großen Städten ist der Erwerb von Grundstücken durch Investoren vom schnellen Profit geprägt. Teure Eigentumswohnungen entstehen, mit denen die Käufer dann nicht selten spekulieren. Der Kiez bleibt auf der Strecke. Ähnlich verhält es sich heute mit Ackerland. Immer häufiger bewirtschaftet nicht der ortsansässige Bauer das immer teurer werdende Land, sondern global agierende Betriebe.

Landwirtschaftliche Nutzfläche war, ist und wird ein knappes Gut bleiben. Dabei benötigt jeder Mensch im Prinzip rechnerisch 2000 Quadratmeter Boden. Die BioBoden Genossenschaft hilft den Menschen dabei, die Verantwortung für ihre 2000 Quadratmeter übernehmen zu können. Dies erreicht sie durch das Herauskaufen von Land aus der privatwirtschaftlichen und häufig spekulativen Nutzung. Immerhin braucht die Natur bei uns im Durchschnitt 2000 Jahre, um zehn Zentimeter Boden zu schaffen. Erschütternd, dass die Menschen in den vergangenen 40 Jahren durch Überweidung, Entwaldung und nicht nachhaltige Bodenbewirtschaftung ein Drittel der weltweiten Ackerfläche zerstört haben.*

„Durch industrielle Landbewirtschaftung mit schwerer Technik kommt es auf den Äckern immer häufiger zu enormer Wind- und Bodenerosion“, erklärt Dr. Burkhard Roloff, Agrarexperte des Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) und erinnert in diesem Zusammenhang an den Massenunfall durch einen Sandsturm 2011 auf der A 19 mit acht Toten und mehr

als 130 Verletzten. „Die Zukunft einer am Menschen orientierten Landwirtschaft kann nur ökologisch nachhaltig ausgerichtet sein und global gerecht erfolgen“, ist Vorstandsmitglied Uwe Greff überzeugt.

BioBoden kauft Flächen und Betriebe und bewirtschaftet sie entweder selber oder verpachtet sie an bestehende oder neu entstehende Öko-Betriebe zur dauerhaften Nutzung. Jeder Landwirt auf BioBoden-Flächen ist dazu verpflichtet, sie nach strengen Öko-Grundsätzen zu bewirtschaften.

Doch für eine langfristig nachhaltige und ökologische Landwirtschaft braucht es mehr. „Wir haben uns für das Genossenschaftsmodell entschieden, weil wir glauben, dass viele Menschen gemeinsam mit uns Verantwortung dafür übernehmen wollen, dass regional verankerte, ökologische Landwirtschaft betrieben werden kann. Verantwortung für die Produktion ökologisch hochwertiger Lebensmittel und für junge Bio-Landwirte. Verantwortung für einen die Ressourcen schonenden Umgang mit der Natur, für die eigene Gesundheit und für die nächsten Generationen“, erklärt Vorstandsmitglied Stefan Decke.

Die Zeit ist reif für diese Genossenschaft, die ihren Mitgliedern nicht in erster Linie wirtschaftlichen Vorteil verschafft. Es geht um eine soziale und ökologische Rendite – um die Lebensgrundlage für uns alle. Dazu gehören gute Lebensmittel von guten Böden.

*Quelle: www.boell.de/de/bodenatlas

MITGLIED WERDEN

Ein Anteil bei der BioBoden Genossenschaft kostet 1.000 Euro. Drei Anteile (3.000 Euro) entsprechen jenen 2000 Quadratmetern landwirtschaftlicher Nutzfläche, die jedem von uns rein rechnerisch zur Verfügung stehen (auch wenn die BioBoden Genossenschaft einmal in wirtschaftlich stürmische Zeiten kommen sollte, besteht für ihre Mitglieder keine Nachschusspflicht).

Die BioBoden Genossenschaft denkt in großen Zyklen, weil das Land dauerhaft für die Zukunft gesichert werden muss. Daher stellen die Mitglieder ihr Kapital langfristig zur Verfügung, auch wenn es bereits mit einer Kündigungsfrist von fünf Jahren gekündigt werden kann. Nur so wird das anvertraute Kapital zu einer guten Investition auch für die Enkel werden. Die Ernte besteht für die Mitglieder vor allem in einer sozialen und ökologischen Rendite. Arbeitet die BioBoden Genossenschaft landwirtschaftlich erfolgreich, gibt es zudem einen moderaten finanziellen Ertrag.

Einmal pro Jahr treffen sich die Mitglieder zur Generalversammlung. Und wie bei Genossenschaften üblich, hat jeder Einzelne dort eine Stimme, unabhängig von der Anzahl der gezeichneten Anteile.

BioBoden Genossenschaft eG, Dorfstraße 58, 17321 Rothenklempenow.
Mitgliederbetreuung: Christstraße 9, 44789 Bochum. **Tel.:** 0234/41 47 02-00.
E-Mail: info@bioboden.de
www.BioBoden.de